

Geschäftsführerstudie

Balance und Wachstum

Glaubt man dem von den Medien und der Öffentlichkeit geprägten Bild scheint Balance im Leben eines Geschäftsführers dem Erfolg und dem Wachstum eines Unternehmens entgegenzustehen. Ohne Burn-out kann ein Geschäftsführer im Grunde nicht in der Gruppe der Leistungsträger angekommen sein – oder doch?

Im Rahmen einer Kurzbefragung einer Fachhochschule aus der Region Köln/Bonn wollte das auf Coaching und Personalthemen spezialisierte Unternehmen personal-point aus Bonn einen Eindruck davon bekommen, wie gut Geschäftsführer klein- und mittelständischer Unternehmen „Balance und Wachstum im Unternehmen und Leben“ erreichen.

Insgesamt haben 35 GmbH-Geschäftsführer und Geschäftsführer einer Personengesellschaft aus der Köln/Bonner Region an der Studie teilgenommen. Die Berufserfahrung in der Position des Geschäftsführers reichte bei den Befragten von einem Jahr bis zu 33 Jahren.

Engpässe erkennen

Neben dem sogenannten bottleneck-Effekt gehören vor allem unternehmerische Engpässe zu den Faktoren, die sich negativ auf das Wachstum eines Unternehmens auswirken. Jeder der Befragten hat solche Engpässe schon selbst erlebt. Die häufigsten Engpässe ergeben sich laut Angaben der Studienteilnehmer aufgrund von Zeitdefiziten, Liquiditätsempässen, einer zu geringen Personaldichte und dem Fehlen von Kunden. Um diese Engpässe zu beseitigen, haben 37 Prozent externe Hilfe in Anspruch genommen. 85 Prozent davon würden wieder externe Hilfe in Anspruch nehmen, wenn ein Engpass auftreten sollte. Wie die externe Hilfe konkret aussieht, ist von der Art des Engpasses abhängig und variiert dementsprechend.

Am häufigsten suchen die Geschäftsführer in ihrem vorhandenen Netzwerk nach der benötigten Hilfe.

Für Unternehmen in der Wachstumsphase besteht nach Angaben der Befragten die größte Gefahr darin, dass der Fortschritt der Organisation und damit verbunden die Weiterentwicklung der Mitarbeiter stagniert und so die unternehmerischen Strukturen den neuen Herausforderungen nicht gewachsen sind. Die falsche Einschätzung von Märkten birgt für Unternehmen große Risiken.

Arbeitszeit kein entscheidender Faktor

Ein Schwerpunkt der Studie liegt auf dem Befinden der teilnehmenden Geschäftsführer. Die Mehrheit sieht sich nach eigener Einschätzung in optimaler Balance zwischen beruflichen und privaten Anforderungen und Stress. Lediglich 8,5 Prozent der Geschäftsführer sehen sich in deutlicher Inbalance. Zwischen der Dauer der Beschäftigung als Geschäftsführer und der durchschnittlichen Arbeitszeit pro Woche lässt sich kein Zusammenhang feststellen. Mehr Praxis und längere Erfahrung in der Position des Geschäftsführers führen demnach nicht zu geringeren Arbeitszeiten. Gleichmaßen ergab sich auch kein signifikanter Zusammenhang zwischen der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit und dem Befinden des Geschäftsführers.

Die Gründe, ob und warum also eine Person in Balance ist oder in Inbalance gerät, sind vielschichtig. Übereinstimmend mit der Fachliteratur sehen die Studienteilnehmer die Ursachen für Inbalance eher im Bereich der persönlichen Lebensführung. Eine temporäre Überziehung der „normalen“ Wochenarbeitszeiten stellt in der Regel kein Problem dar und auch eine zeitweilige

verschlechterte Motivationslage kann von den Betroffenen ohne Weiteres kompensiert werden. Der Tatsache, dass sich weder die Umweltfaktoren des Unternehmens noch des Privatlebens gänzlich planen lassen, sind sich die Befragten bewusst. Eine vorübergehende Inbalance wird gleichermaßen als Bestandteil des beruflichen Lebens, des Unternehmens und des Privatlebens akzeptiert.

Vorsicht ist geboten, wenn die Inbalance über einen längeren Zeitraum besteht und sich keine Ausgeglichenheit einstellt. Denn dauerhafte Inbalance wirkt sich nicht nur auf die persönliche Zufriedenheit und das Privatleben aus, sondern hat auch negativen Einfluss auf die Leistungsfähigkeit im Unternehmen. Dieser negative Einfluss wiederum kann zu Wachstumshemmnissen führen. In diesem Fall sollte über die Möglichkeit der externen Hilfe nachgedacht werden, um sowohl die berufliche als auch die private Balance wiederherzustellen.



Dr. Dirk Seeling u. Daniela Dietmann
Geschäftsführer
personal-point GmbH, Bonn
Bei Fragen wenden Sie sich an den Autor:
Tel.: 0228 629 69 69
dirk.seeling@personal-point.de
www.personal-point.de